

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

35. Jahrgang.

Nr. 22.

Neuenbürg, Dienstag den 20. Februar

1877.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonirt man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätere als 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung, betr. die Aufstellung von Orts-Spar-Kassieren.

Unter Bezugnahme auf die Veröffentlichung in Nr. 131 des Enzthälers von 1876, wird hiermit bekannt gemacht, daß es nunmehr gelungen ist, in sämtlichen Amtsorten des Bezirks Männer zu gewinnen, welche die örtlichen Agenturen für die Oberamts-Spar-Kasse dahier übernehmen.

Es sind dies in den Gemeinden:

Arnbach, Weinbera, Arnbach, Bielefeld, Calmbach, Döbel, Enzklösterle, Gräfenhausen, Grunbach, Herrenalb, Höfen, Jagelsloch, Kapfenhardt, Loffenau, Mailenbach, Neustadt, Oberlenzenhardt, Obernebeltsbach, Rotheniol, Schömberg, Schwann, Schwarzenberg, Unterniebeltsbach, Waldrennach, die betreffenden Herren Ortsvorsichter, ferner in Birkenfeld Hr. Gemeinderath Mann, Conweiler Hr. Waldmeister Gann, Demach Hr. Gemeinderath Christ, Kappler, Engelsbrand Hr. Gemeinderath Junk, Fildrennach Hr. Gemeinderath Schmid, Langenbrand Hr. Kaufmann Johs. Ecker, Ottenhausen Hr. Jakob Gorau, Steinbauer, Calmbach Hr. Schulmeister Schöll, Unterenhardt Hr. Gem.-Pfleger Kappler, Wildbad Hr. Gemeinderath Wader.

Diese Orts-Spar-Kassiere werden die Güte ihres, für sämtliche Ortsangehörige, welche es wünschen, den Verkehr mit der Oberamts-Spar-Kasse zu übernehmen, also Einlagen in Empfang zu nehmen und einzufenden, andererseits gekündigte Gelder zurück zu verlangen, verfallene Zinsen auf Wunsch zu erheben, auch den Jahresabschluss d. h. den Eintrag des Jahreszinses im Sparbüchlein zu veranlassen, im Uebrigen aber in allen Kreisen zu reichster Theilnehmung an Einlagen in die Oberamts-Spar-Kasse bei jeder Gelegenheit aufzufordern.

Für jene Geschäfte werden den Orts-Spar-Kassieren gewöhnliche Tagbuchs-Formularien zum Eintrag der laufenden Einnahmen und Ausgaben nach der Zeitfolge, sowie zu den Sendungen von und an die Oberamts-Spar-Kasse weitere einfache Formularien zugehen, welche nach den wenigen Rubriken-Aufschriften derselben leicht auszufüllen sind.

Möge es der Osferwilligkeit der oben genannten Herren zum Segen des Bezirks

gelingen, dieses neue und wichtige Institut wie schon anderwärts gelungen ist, zu immer größerer Ausbildung zu bringen, und mögen alle Menschenfreunde des letzteren ihre thätige Beihilfe hiezu nicht versagen. Eine besonders eritentliche Erweiterung würde dasselbe dann erhalten, wenn die Herren Geistlichen und Schullehrer geneigt wären, Schulsparskassen zu gründen, wie solche in Nr. 4 des Gewerbeblattes von 1877 beschrieben sind und wie in der Gemeinde Birkenfeld bereits ein sehr rühmlicher Anfang gemacht ist.

Den 14. Febr. 1877.

Kgl. Oberamt.  
Gaupp.

### Neuenbürg. Die Ortsvorsichter

werden in Folge höherer Weisung auf's Neue ermahnt, von allen Anmeldungen Militärpflichtiger dem Oberamt sofort Anzeige zu machen, weil sonst aus der Unterlassung für die letzteren leicht Nachteile entstehen können.

Den 16. Febr. 1877.

Kgl. Oberamt.  
Gaupp.

### Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Santsache des Staters Johann Georg Fischer von Neuenbürg wird die Schuldenliquidation am

Dienstag den 24. April 1877

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Neuenbürg vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Rezepte ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, so weit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diesjenigen Gläubiger, — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Ver-

handlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktioprosesse gebunden. Auch werden sie bei Vora- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Siegenchaftsverkaufs, welcher am

Dienstag den 17. April

Vorm. 10 Uhr

auf dem Rathhause in Neuenbürg vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand verpfändet sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, vom Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg den 10. Febr. 1877.

Kgl. Oberamtsgericht.  
Römer.

Brödingen.

### Bauhütte-Verkauf.

Die auf dem Bahndor Brödingen stehende ausaeriegelte Bauhütte:

8,74 Mt. lang, 5,73 Mt. breit, sammt Ziegel Dach, 4,6 Mt. hoch,

wird daselbst bis

Samstag, den 24. Febr. 1877,

Mittags 2 Uhr,

auf den Abbruch verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Sulzbach, den 16. Febr. 1877.

Kgl. Eisenbahnhochbauamt.

Raschold.



### Revier Langenbrand. Wegbanaccord und Schotterlie- ferung.

Samstag, den 24. Febr.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
wird auf dem Rathhaus in Langenbrand ein  
Accord über Erbreiterung und Chauffirung  
des Teichelhangweas auf 250 Mt. Länge  
nebst Bau einer D. & Doble vorgenommen.  
Zugleich die Lieferung von  
340 Kom. Schotter  
zu Weagen im Hundsthal, Eckberg und  
Hengstberg veranschlagt.

R. Revieramt.

### Neuenbürg. Fahriß-Versteigerung.

Freitag, den 23. d. Mts.,  
Morgens 10 Uhr anfangend,  
findet im Hause des f. Obr. Fr. Klinge,  
Schreiners hier eine Fahrißversteigerung  
durch alle Rubriken statt.

Hierzu werden Kaufliebhaber eingeladen.  
Den 14. Febr. 1877.

Kgl. Gerichtsnotariat.  
Gauhmann.

### Massenbach. Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den Nachlaß des am  
3. Febr. 1877 gestorbenen Johann Michael  
Schwämmle von Massenbach, welcher  
früher in Javelstein und Liebenzell als  
Fahrißknecht in Diensten stand, sind binnen  
8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzu-  
melden, widrigenfalls sie bei der Verlas-  
senchaftsausgliederung unberücksichtigt  
bleiben würden.

Den 17. Febr. 1877.

Kgl. Amtsnotariat Wildbad.  
Fehleisen.

### Ottenhausen. Holz-Verkauf.

Freitag, den 23. d. Mts.,  
von Vormittags 9 Uhr an,  
wird in hiesigem Gemeindefeld Grund  
gegen baare Bezahlung verkauft:

- 21 St. buchen Langholz mit 10,45 Fm.,
- 59 " forchene Langholz mit 28,73 Fm.,
- 3 " eichenes Langholz mit 1,17 Fm.,
- 34 Nm. buchene Scheiter II. Cl.
- 196 " forchene Scheiter,
- 51 " buchene Prügel,
- 8 " forchene Prügel,
- 132 St. buchene Wellen,
- 230 " eichene Wellen,
- 200 " forchene Wellen,
- 350 " birkenes Besenreis, sowie mehrere  
Stück birkenes Waagnerholz.

Zusammenkunft beim Rathhaus.  
Den 16. Febr. 1877.

Schultheißenamt.  
Böcker.

### Engelsbrand. Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Aus dem Gemeindefeld werden am  
Samstag, den 24. Febr.  
Mittags 1 Uhr,  
in hiesigem Rathhaus veräußert:  
176 Stück Bauhauangen,  
140 " Gerüststangen,

12 " Feldstanaen,  
50 Nm. Prügelholz.

A. A.  
Waldmeister  
Weinmann.

### Göttelkingen O./A. Kreudenstadt. Vergebung eines Akkords an Fuhrleute.

Zu der theilweisen Herstellung einer  
Brunnenleitung mit ca. 2000 laud. Meter  
außeiserne Ruffenröhren, werden letztere  
zum Transport vom Bahnhofs Wildbad  
hierher am

Montag, den 20. d. Mts.,  
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathszimmer veranordnet,  
wozu Akfordliebhaber eingeladen sind.

Den 16. Febr. 1877.

Gemeinderath.  
Vorstand Maulbettsch.

Bekanntmachung, betreffend  
eine Versammlung von Schaf-  
züchtern und Interessenten  
der Wollproduktion.

Die diesjährige Versammlung von Sach-  
verständigen zur Verathung der Interessen  
der Schafzucht und Wollproduktion wird  
am Freitag, den 23. März, d. J.  
unter Leitung der unterzeichneten Stelle  
in Badnang stattfinden, wozu die Schä-  
fereibesitzer und Wollgewerbenden des Lan-  
des hiemit eingeladen werden.

An demselben Tag und Ort wird auch  
die Zuerkennung von Preisen für auszei-  
zeichnetes Schafvieh vorgenommen, wofür  
nachfolgende Bestimmungen gegeben werden:

- 1) Die ausgesetzten Preise sind:
  - a) für die besten zwei bis vierjährige  
Widder sechs Preise, 2 zu 80 M.,  
2 zu 60 M. und 2 zu 40 M. nebst  
einer Medaille von Bronze;
  - b) für die besten zwei bis vierjährige  
Mutterschafe sechs Preise, 2 zu  
70 M., 2 zu 50 M. und 2 zu 30 M.  
nebst einer Medaille von Bronze.

2) Die Bewerber um die für Mutter-  
schafe ausgesetzten Preise haben wenigstens  
20 Stück Mutterschafe von der gleichen  
Altersklasse anzumelden. Bei der Zuer-  
kennung der Widderpreise wird die An-  
zahl guter Zuchtthiere, die der einzelne Bewer-  
ber zur Konkurrenz vorführt, berücksichtigt  
werden.

3) Sämmtliche Preisbewerber haben  
obriaktlich beglaubigte Zeugnisse beizu-  
bringen, daß die Thiere entweder von ihnen  
selbst oder doch im Inlande erzogen wor-  
den sind.

4) Diejenigen, welche im letzten Jahre  
(in Tuttlingen) für Böcke oder Schafe einen  
Preis erhielten, können für die gleichen  
Thiere in diesem Jahre nicht als Bewerber  
auftreten. Auch kann kein Züchter auf  
mehr als einen Preis für Widder oder  
Schafe Anspruch machen.

5) Bei Zuerkennung der Preise werden  
sowohl die gute Beschaffenheit der Wolle,  
als auch die Reichhaltigkeit, der Körperbau  
und die gute Pflege der Thiere berück-  
sichtigt werden.

6) Die Mitglieder des Preisgerichts  
werden von der unterzeichneten Stelle er-  
nannt.

7) Die Schafzüchter, welchen einer der  
12 Preise zuerkannt wird, empfangen den-  
selben erst auf dem im September d. J.  
abzuhaltenden landwirthschaftlichen Haupt-  
fest in Cannstatt. Auch haben die mit  
einem solchen Preise ausgezeichneten Schaf-  
halter, von welchen es besonders verlangt  
wird, eine kleinere Anzahl ihrer Thiere  
auf dem Fest in Cannstatt gegen eine ihnen  
zu reichende billige Reihe-Entschädigung  
vorzuführen.

8) Die Preisbewerber haben sich am  
23. März um 8 Uhr Vormittags mit ihren  
Thieren in Badnang einzufinden. Der  
Platz für die Musterung der Schafe wird  
durch Anschläge an den Eingängen der  
Stadt bekannt gemacht werden.

Stuttgart, den 8. Febr. 1877.

K. Centralstelle für die Landwirtschaft.  
Werner.

### Privatnachrichten.

Grumbach.

Am 26. Sept. v. J. war Friedrich  
Heinz von Grumbach mit Sammeln von  
Weißtannensamen beschäftigt und hatte das  
Unglück von seiner an einem Baum ange-  
legten Leiter herabzufürzen. Ein gefähr-  
licher Beinbruch war die Folge. Nach  
mehrwöchigem Aufenthalt im Krankenhaus  
zu Neuenbürg wurde Heinz nach Hause  
gebracht, wo aber, in Folge wieder einge-  
tretener Verschlimmerung des Fußes, die  
ganze Kur nochmals begonnen werden  
mußte. Bösliche Genesung des Verunglück-  
ten ist noch länger nicht abzusehen. Die  
Kosten belaufen sich jetzt schon auf einige  
Hundert Mark.

Freundliche Beiträge für Unter-  
stützung der bedrängten Familie nehmen  
entgegen

Nestlen, Pfarrverm.  
in Engelsbrand Grumbach.  
A. Weyel, Vikar  
in Neuenbürg.

### Versteigerungs- Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung vom  
13. d. M. Nr. 7944 werden aus der  
Quantität des Schneidermeister  
August Jourdan von hier  
Dillheimerstraße Nr. 38

Mittwoch den 21. d. M.  
Vormittags 9 Uhr u. Nachmittags 2 Uhr  
nachverzeichnete Fahrnisse gegen Baar-Zah-  
lung öffentlich versteigert:

- 41 Stud neue verschiedene Herren-  
Röcke, 22 St. neue fertige Westen,  
8 Paar neue fertige Hosen, 9 St.  
neue fertige Knabensachen, 13 Stück  
Pique-Westzeug, 5 Stück Plüsch-  
Westzeug, 22 St. wollene Westen-  
zeug, 9 St. Samet-Westzeug, 25  
verschiedene schwarze Westzeug, 6  
St. Sommerhose, 12 Reste Winter-  
stoff, 3 St. schwarzes Tuch, 2 St.  
Futterleinwand, 1 Rest farbige und  
weißes Futterzeug, 1 Stück weißes  
Schirtingtutter, 1 St. farbige Futter,  
2 St. graues und schwarzes Lakings-  
futter, verschiedene Einfaßband, Knöpfe

Schnallen, Faden, Hemdenkrägen, Schlipse, verschiedene Speereid-Waaren als: Zündhölzer, Tabak, Cichorien, 14 Kistchen Cigarren, Selbstdrucke, 1 Pack Puztuch, verschiedene Toilette- und sonstige Gegenstände, 7 Stück Regenmäntel, das deutsche Generalstabswerk in 9 Hefen mit Karten über den Krieg 1870/71 und 15 Bände Weigand's Conversations-Lexikon.

**Donnerstag den 22. d. M.**

Vorm. 9 Uhr u. Nachm. 2 Uhr:

1 Sekretair, 1 Chiffonier, 1 Commode, 1 Pfeifertommode, 1 tannener Ladentisch, 1 Glaschrank, 1 Waarengestell, verschiedene Portraits, 1 Wanduhr, 1 Nähmaschine, 1 eichener Kleiderkasten, 1 Sopha, 1 kleiner Kleiderkasten, 1 Wischzukaasten, 1 Kuchentasten, 1 eiserner Herd, verschiedenes Küchengeräth, Faß- und Handgeschirr, verschiedene getragene Herrenkleider und alles was am vorigen Tag nicht abgegangen ist

Pforzheim am 15. Febr. 1877.

Massepflager: A. Kramer. Gerichtsvollzieher: Ritter.

**In eine technische Weberei werden tüchtige Weberfamilien**

gesucht und denselben eine dauerhafte Existenz zugesichert. Ein guter Arbeiter verdient **27 bis 30 Mark** in zwölf Arbeitstagen. Adresse zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

**Rebpfähle**

30,000 — 40,000 Stück

sind zu verkaufen bei

**Chr. Keller**  
in Calmbach.

Neuenbürg.  
Sogleich zu vermieten ein **Logis**

für eine kleine Familie.

Friedr. Müller,  
Küfer.

Neuenbürg.  
**Ca. 1/2 Morgen Gras- und Baufeld**

im Buchwald beachtliche zu verkaufen und können Kaufliebhaber jeden Tag mit mir in Unterhandlung treten

Friedrich Müller, Fäbber.

Enaelsbrand.  
**340 Mark**

Pflegschaftsgeld leicht gegen gesetzliche Sicherheit aus

Jakob Zoll,  
Wagner.

**Freihand- & Geometrisch Zeichenpapier** in den bekannten guten Sorten bei **Jak. Mech.**

**Neuenbürg.**

Am **Matthias-Feiertag**, Samstag, den 24. d. Mts., Abends 5 Uhr, findet in dem Lokal des Herrn Albert Lutz dahier

**die General-Versammlung der Gewerbebank Neuenbürg,**  
eingetragene Genossenschaft,

statt.

Die Gegenstände der Tagesordnung sind:

- 1) Vorlegung des Rechenschaftsberichts für das Jahr 1876.
- 2) Feststellung der Dividende pro 1876.
- 3) Wahl der Mitglieder des Ausschusses.
- 4) Regulirung des Gehalts des Controleurs.

Den 12. Februar 1877.

Der Ausschuss.

**Neuenbürg.**

**Geschäfts-Empfehlung.**

Erlaube mir hiemit, dem geehrten Publikum mein seit einem Jahr auf eigene Rechnung betriebenes Geschäft in empfehlende Erinnerung zu bringen und sichere neben prompter und reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

Geneigten Aufträgen empfiehlt sich

Achtungsvoll

**Karl Kappler**, Rothgerber,  
Mühlstraße.

**Neuenbürg.**

Heute

**Rezeßsuppe**

bei

**J. Molt**, zur Krone.

Calmbach.

Einen schönen

**Oval-Ofen**

sowie einen neuen

**Regulir-Füllöfen**

setzt dem Verkaufe aus

Friedrich Seyfried,  
Maurer.

**Mehrere Tausend Mark**

werden gegen Sicherheit 1/2 Gebäude, 1/2 Güter oder 3/4 Gebäude allein in größeren oder kleineren Posten ausgeliehen. Auf eingehendete Voranschläge eriolat alsbald Auskunft. Wo sagt die Redaktion.

Den drei ..... r Grazien, so unter dem holden Schutze der Nacht zur Geisterstunde gemüthlich nach Hause gerennt sind:

- 1. Was soll man doch auch dazu sagen, Wenn man ein ganz halb Pfund Butter ist. Mit vielem Schwarzbrot erfüllt den Magen Und zum Schlusse dann den Mund abwischt?
- 2. Ihr holden Schönen, das müßt ihr wissen, Solch' starke Fütterung macht dem Magen heil'gen Trud Und daß zu einem kräft'gen fetten Bissen Wahrhaftiglich gehört ein starker Schlud.
- 3. Wama es war doch gar zu hübsche In dem fetten, fernem Klapperhaus; Einmal, liebe Kinder, mag' es schön sein, Aber, bitt' euch, machet keine Repetition daraus."

A. Siesmichnit.

**Schrifthefte**

in Auswahl billigst bei

**Jak. Mech.**

**Epilepsie — Fallsucht — Krämpfe**

Die Stärkung der Nerven überhaupt.

Ueber diese fast schrecklichste aller Krankheiten ertheilt gründlichste, für Jedermann leichtverständliche Belehrung und weist nach zuverlässige Heilung die soeben in 29. Ausgabe erschienene Broschüre von **Dr. Stark**, Königl. Stabs- und Specialarzt f. Epilepsie; Ritter u. — Amtliche Urkunden über die bereits erzielten Heilerfolge werden beigelegt. Die Broschüre ist gratis und franco zu beziehen durch die **Dr. Stark'sche Verlags-Expedition in Berlin S. O., Waldemarstraße 52.**

**Kronik.**

**Deutschland.**

Nach dem provisorischen Ueberblicksplan des Sitzungskaales des Reichstages haben die in Württemberg gewählten Herren **Deisenbach**, **Heim**, **Rnapp** und **Stälin** ihre Plätze auf den Bänken der deutschen Reichspartei belegen lassen. Die vier gewählten Demokraten **Hoitthof**, **Dehner**, **Payer** und **Netter** werden auf der Bank zwischen den Nationalliberalen und den Sozialdemokraten sitzen, die elsässischen Autonomisten haben früher von Nationalliberalen und Fortschrittler befehete Plätze okkupirt. Die klerikalen Elsäßer haben ihre bisherigen Plätze, den Konservativen, welche bis jetzt das ganze Feld auf der äußersten Rechten einnehmen, überlassen und Unterkunft im Centrum gefunden.

**Württemberg.**

Nach den Seiner Königlichen Majestät aus Arolsen zugegangenen Nachrichten ist daselbst gestern Nachmittag um halb zwei Uhr die Trauung Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen **Wilhelm** von Württemberg mit Ihrer Durchlaucht der Prinzessin **Marie** zu Waldeck und Pyrmont vollzogen worden.



Stuttgart, 16. Febr. Der Einzugs der hohen Neuvermählten, des Prinzen Wilhelm und seiner Gemahlin, wird nächsten Donnerstag Nachmittag um halb 2 Uhr erfolgen. Zu deren Empfang werden die bürgerlichen Kollegien, umgeben von über 200 weißgekleideten Festjunfrauen und einem zahlreichen Musikchor, sich im Bahnhofe versammeln. Die Mitglieder der Schützenaide, das Stadtreiterkorps, die Feuerwehr, die Turner und die Biederfranzmitglieder werden vom Bahnhofe aus bis an das K. Residenzschloß Aufstellung nehmen und Spalire bilden. Nach der Ankunft begeben sich die hohen Neuvermählten in das Schloß, um den König und die Königin zu begrüßen, hierauf fahren sie in offenem Wagen durch die besagte Stadt, gefolgt von einer stattlichen Anzahl mit Schärpen geschmückten Reiter.

Stuttgart, 16. Febr. Aus Anlaß der Vermählung Seiner königlichen Hoheit des Prinzen Wilhelm von Württemberg hat gestern bei Ihren königlichen Majestäten ein Festdiner stattgefunden, an welchem der Prinz und die Prinzessin von Sachsen Weimar Theil nahmen und zu dem die Staatsminister, der Departements-Chef des Kriegswesens, sowie die Angehörigen des Hofstaates eingeladen waren. S. M. der König trank auf das Wohl der hohen Neuvermählten und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der geschlossene Bund Ihnen Selbst wie dem Lande zum Segen gereichen möge.

Tübingen, 15. Febr. Für das in unserer Stadt herzustellende Wasserverwerk wurden f. Z. westlich von der Lindenallee Probelöcher gegraben, in denen man allerdings eine hinreichende Wassermenge fand; dieselbe enthielt aber so viel fremdartige Bestandtheile, daß man von ihrer Benützung Umgang nehmen muß. Hierauf grub man in den Feldern, welche links von der Hefinger Straße, nicht weit von der Gasfabrik entfernt liegen und traf hier auf eine große Menge ganz guten Wassers, das nur einen verschwindend kleinen Prozentsatz von beigemischten Stoffen enthält. Die bürgerlichen Collegien haben nun in ihrer Sitzung am letzten Dienstag, welcher Herr Oberbaurath Ehemann anwohnte, beschlossen, dieses Wasser zur Versorgung der hiesigen Stadt und der verschiedenen Staatsanstalten zu benützen.

Göppingen, 13. Febr. Kürzlich fand in unserer Nähe ein Mann von 78 Jahren einen bellagenerwerthen Tod. Derselbe begab sich von seinem Wohnort Ubinaen nach Wangen, um dort mit Fleisch zu kaufen. Abends, als er den Rückweg angetreten hatte, verirrte er sich vom Wege, geriet auf durchweichte, lehmige Acker, und verlor schließlich die Kraft zum Weitergehen. Zwei Tage darauf wurde er todt aufgefunden, und muß sein Tod lediglich dem Einflusse der Witterung zugeschrieben werden.

Reutlingen, 13. Febr. Die „Schw. Arzng.“ schreibt: Ihre Majestät die Königin haben allergnädigst geruht, der Bitte des Kuratoriums der Frauenarbeitschule dahier um Uebernahme des Protektorats

über unsere Frauenarbeitschule zu entsprechen.

**A u s l a n d.**

Zur Situation im Orient sagt die Trib.: Unzweifelhaft hat die russische Diplomatie in letzter Zeit alle Hebel in Bewegung gesetzt, um einen sicheren Rückhalt an Deutschland zu gewinnen. Man hat in Petersburg gerade während des Verlaufs der jüngsten Konferenz die Ueberzeugung gewonnen, daß bei der innern Zerrüttung Frankreichs und der Hinterhältigkeit Englands nur auf dem gesicherten Boden des Dreikaiser-Bündnisses ein praktischer Weg zur Lösung der orientalischen Wirren zu finden ist. Natürlich ist dieser Weg nur dann gangbar, wenn die russische Politik sich dem gemäßigenden Einfluß des deutschen Nachbarkaisers in loyaler Weise anbequemt.

Philadelphia. (Pockenepidemie.) Einer der schrecklichsten Pockenausbrüche, welche die Geschichte vielleicht aufzuweisen hat, hat die Stadt Gombic, eine Menoniten-Niederlassung von ungefähr 7000 Seelen an der Ostseite des Wenigpegsees, heimgesucht. Die Todesfälle erreichen die Höhe von durchschnittlich 180 im Tage. Ein Arzt befindet sich nicht am Orte, doch ist das Gouvernement von Manitoba bewußt, Solche dorthin zu senden. Dasselbe Gland wüthet an der Westseite des Sees. Die Indianer in Fort Thunder sind demicirt durch die Krankheit, und Hunderte sind gestorben in den Niederlassungen am Du'Appelstrome. Die Indianer fliehen südwärts der Grenze zu. Der Pelzhandel ist im ganzen Nordwesten auf Befehl der Behörden sistirt.

**Miszellen.**

**Nach schwerer Sitzung.**

Humoreske von C. A. Paul.

(Schluß.)

Nach einer kleinen Pause fuhr er dann fort: „Ich suchte und fand Zerstreung — bei der Flasche. — Der Vater Ihres Gattens war mein bester Freund, mein steter Gesellschafter — und als auch der hinübergang vertrat seine Stelle sein Sohn, der mich und meine Laune durch den Vater ja hinlanglich hatte kennen gelernt. — Er schenkte mir altmännliche —“ bei diesen Worten reichte er Henry, die Hand und fuhr dann fort: „manche seine Abende, um mit mir, was man so in der gewöhnlichen Sprache nennt — zu — na zu kneipen! — Diese wenigen Stunden bilden schon seit einigen Jahren die einzige Erbitterung meines Lebens — Es bangte mir vor seiner Verheirathung. Da trat endlich vor circa einem Jahre dieser längst geahnte und gewünschte Moment auch ein. — Unsere Zusammentünfte — namentlich, was ich so eine schwere Sitzung nenne — wurden seltener, immer seltener — in diesem letzten Jahre schrumpften sie sogar bis auf zehn zusammen. O, ich habe Alles genau notirt. — Natürlich, je seltener das Wiedersehen — desto schwerer die Trennung. — Aber siehe vollkommen — es darf nicht

länger mehr so sein. — Sitze ich von nun an bei meinem Glase oder Flaße allein — ich will auch diese Opfer bringen — denn nimmermehr will ich den Störenfried des Glückes eines so lieben herzigen Weibchens sein! —“

Er erfaßte Jeannette's Hand, welche er mit Küß'n bedeckte, und Thränen hingen an seinen Wimpern. Dann reichte er auch Dupont die Hand, schüttelte ihm dieselbe herzlich und sagte mit Soldaten-Resignation: „Henry Dupont — die heutige schwere Sitzung war die letzte unseres Lebens! — Lebe wohl! —“

Er ergriff, nachdem er sich von Beiden losgerissen, Hut und Stock und wollte schnell davonlaufen.

Jeannette aber lief ihm nach und ergriff seine Hand. „Bleiben Sie, bleiben Sie nur noch einen Augenblick, Herr Hauptmann. — Glauben Sie, daß ich weniger Opfermuth besitze, als Sie? —“ bei diesen Worten schaute sie Maijeld in das biedere ehrliche Gesicht. „Mein Henry soll vor wie nach monatlich einmal — gestatten Sie, daß ich von Ihrem gewählten Ausdruck gebrauche — zu Kneipen an dem alten, liebgewordenen Orte erscheinen. — Sie sollen, lieber, alter Freund — erlauben Sie, daß ich Sie so nennen darf — meiner wegen Ihre letzten frohen Stunden nicht entbehren. —“

„Hol, mich der Teufel! Henry — Junge — Du hast ein Weibchen, das muß Du Dir extra von da oben, aus dem Himmel gestohlen haben, denn so wahr ich lebe, hier unten ist mir so ein musterhaftes, hübsches, freundliches, liebes Exemplar noch nicht vorgekommen. Komm her Junge, in meine Arme und gib mir einen Kuß! —“

Der Hauptmann hatte die Arme weit geöffnet; Henry stürzte ihm an die Brust, und ein heißer Kuß, so glühend heiß, wie ihn ein Vater nur auf die Lippen eines Sohnes zu drücken vermag, flog auf seinen Mund. —

Da trat auch Onkel Fröhlich näher und sagte gemüthlich, indem er die silberne Snupitabakdose zwischen den Fingern drehte: „Das löst sich ja Alles in lauter Liebe und Güte, Kinderchen. — Was wird denn nun aus mir? — Ich glaube, ich kann jetzt ganz ruhig nach Hause gehen und zwar allein! — Oder gehst Du mit, Nettchen? —“

„Nein Onkelchen, ich bleibe hier bei meinem Henry, denn hier ist mein Platz! —“ mit diesen Worten flog sie dem geliebten Manne an die Brust und so endete ein Morgen nach einer schweren Sitzung! —

**Zur algebraischen Aufgabe in Nr. 21.**

Antwort:

1. Sorte preuß. Thaler,
2. „ österreichische Gulden,
3. „ sudd. Gulden.

Anzeigen für den Einzähler vermitteln in Pforzheim: Dr. Otto Bieder; in Wildbad: Dr. C. Schöberl.

